

# BLITZLICHT EMILIENPARK

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

SPEZIAL

## Anspruch auf Auszeit



**Eine Extraportion Licht, bitte!**  
*Frühlingssonne für Wohlbefinden*



**Ein alemannischer Nachmittag**  
*Gedichte & Geschichten von Werner Richter*



Seniorenzentrum  
Emilienpark  
Grenzach-Wyhlen

## Liebe Leserinnen und Leser,



**Liliane Ober**  
Einrichtungsleiterin

jedes Jahr aufs Neue bezaubert uns der Frühling: Mit welcher Kraft plötzlich die Pflanzen sprießen, mit welcher Inbrunst die Vögel singen und mit welcher Selbstverständlichkeit wir uns wieder mehr im Freien aufhalten! Dass wir dabei »Eine Extraportion Licht, bitte« tanken, hat viele gesunde Nebeneffekte: Wie Sie ganz nebenbei etwas für Ihr Immunsystem, Ihre Muskeln, Zähne und Knochen tun können und welche Rolle Ihr Hauttyp dabei spielt, erfahren Sie in unserem gleichnamigen Artikel.

Frühling ist die Zeit des Aufbruchs. Viele träumen jetzt davon, irgendwohin aufzubrechen, wo sie noch nie waren – ganz egal, ob das Texas oder der Teutoburger Wald ist. Pflegende Angehörige wissen oft nicht, dass sie einen »Anspruch auf Auszeit« haben. Alles Wissenswerte zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege während eines Urlaubs haben wir für Sie zusammengestellt.

Ob als Gast oder auf Dauer: In unserer Einrichtung versuchen wir, Ihnen mit liebevoller, individueller Betreuung und vielfältigen Angeboten jeden Tag Abwechslung zu bieten. Das Team des AWO-Seniorenzentrums Emilienpark wünscht Ihnen einen sonnigen Frühling und viel Freude beim Lesen des Blitzlichts.

Herzliche Grüße

Liliane Ober

### SPEZIAL

**Anspruch auf Auszeit** **4**  
*Kurzzeit- und Verhinderungspflege entlasten pflegende Angehörige*

### ALLGEMEINE THEMEN

**Eine Extraportion Licht, bitte!** **8**  
*Wie die Frühlingssonne für Wohlbefinden sorgt*

### AKTUELL

**Ein alemannischer Nachmittag** **12**  
*Gedichte und Geschichten von Werner Richter*

**Ausbildungsbörse im Schulzentrum** **14**  
*Informationsgeber für Schülerinnen und Schüler*

### REZEPT

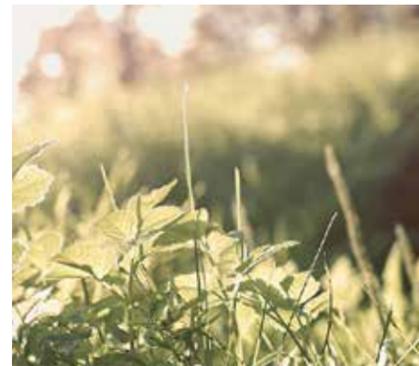
**Schokoladenkuchen** **16**  
*mit Mandeln*

### TERMINE

**Das ist bei uns los** **18**  
*Ausblick auf die Feiern und Feste 2017*

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** **19**





# ANSPRUCH AUF AUSZEIT

*Kurzzeit- und Verhinderungspflege entlasten pflegende Angehörige*

♥ Für einen nahestehenden Menschen und sein Wohlbefinden rund um die Uhr verantwortlich zu sein, kostet Kraft – körperlich und psychisch. Selbst wenn die Beteiligten die intensive Zuwendung als Bereicherung empfinden und sich keine Alternative zur häuslichen Betreuung vorstellen können, ist es manchmal einfach Zeit für eine Pause.

## KURZZEITPFLEGE

Wenn pflegende Angehörige selbst erkranken, steht ihnen eine Auszeit zu – das ist weitgehend bekannt. Dass es aber nicht erst zu einer Notfallsituation kommen muss, sondern auch Urlaub ein hinreichender Grund für Kurzzeitpflege ist, muss sich erst noch weiterherumsprechen.

Weitere Gründe für Kurzzeitpflege sind gegeben, wenn die Pflege zu Hause noch nicht möglich ist (zum Beispiel weil noch kein Pflegebett zur Verfügung steht oder das Bad umgebaut werden muss) oder wenn die Pflegebedürftigkeit übergangsweise zu schwerwiegend für die häusliche Pflege ist.

Die Kurzzeitpflege ist eine Leistung der Pflegeversicherung. Um diese Leistung zu nutzen, muss das pflegebedürftige Familienmitglied daher die Einstufung in den Pflegegrad 2 bis 5 von der Pflegekasse zuerkannt bekommen haben.

Für bis zu acht Wochen im Jahr stellt die Pflegeversicherung jährlich **1.612 Euro pro Person** für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Dieser Betrag ist nur für die Pflegekosten vorgesehen.

Diese umfassen:

- ➔ **Grundpflege**  
(z. B. Körperpflege, Hilfe beim Bewegen)
- ➔ **Medizinische Behandlungspflege**  
(z. B. Tablettengabe)
- ➔ **Soziale Betreuung**  
(z. B. Beschäftigungsangebote)

Jedes Jahr besteht ein neuer Anspruch auf Kurzzeitpflege. Die pflegebedürftige Person erhält eine umfassende pflegerische Versorgung in einer Einrichtung, die Erfahrung mit Kurzzeitpflege hat.

Vorwiegend handelt es sich dabei um Seniorenzentren, die spezielle Plätze für Kurzzeitpflege vorhalten.

Für die Versorgung in einer Pflegeeinrichtung fallen weitere Kosten an, die die Pflegeversicherung nicht übernimmt. Diese privat zu finanzierenden Kosten entstehen für Unterkunft und Verpflegung sowie für die sogenannten Investitionskosten, die der zur langfristigen Erhaltung der Pflegeeinrichtung dienen (vergleichbar mit einer Kaltmiete).

Für diese Kosten können pflegende Angehörige den zusätzlichen Entlastungsbetrag für Angebote zur Unterstützung im Alltag einsetzen. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Betrag für Kurzzeitpflege von bis 1.612 Euro um den für die Verhinderungspflege zustehenden maximalen Leistungsbetrag zu verdoppeln. Voraussetzung ist, dass die Verhinderungspflege noch nicht in Anspruch genommen wurde. Die zeitliche Beschränkung erweitert sich in diesem Fall auf maximal acht Wochen pro Kalenderjahr. Bekommt die pflegebedürftige Person Pflegegeld, so wird dies während der Zeit der Kurzzeitpflege zur Hälfte weitergezahlt.

## FAKTEN ZUR KURZZEITPFLEGE

- GRUNDPFLEGE
- MEDIZINISCHE BEHANDLUNGSPFLEGE
- SOZIALE BETREUUNG

**Bis zu 8 Wochen**  
pro Kalenderjahr

**1.612  
Euro**

## VERHINDERUNGSPFLEGE

Für die Verhinderungspflege gelten hinsichtlich der Gründe und der Pflegebedürftigkeit die gleichen Voraussetzungen wie bei der Kurzzeitpflege. Die Kostenübernahme durch die Pflegekasse setzt zudem voraus, dass ein pflegebedürftiges Familienmitglied bereits sechs zusammenhängende Monate lang in der häuslichen Umgebung gepflegt wird. Unerheblich ist dabei, ob die Pflege allein durch Angehörige oder mehrere Pflegepersonen geleistet wurde.

Verhinderungspflege kann für bis zu sechs Wochen und bis zu einer Höchstgrenze von 1.612 Euro pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Pflegegeld wird ebenfalls hälftig während der Zeit der Verhinderungspflege weitergezahlt. Auch der Leistungsbetrag der Verhinderungspflege kann zusätzlich zu dem für die Kurzzeitpflege zustehenden Leistungsbetrag um bis zu 806 Euro (50 Prozent der Kurzzeitpflege) auf insgesamt 2.418 Euro erhöht werden. Voraussetzung ist, dass für diesen Betrag noch keine Kurzzeitpflege in Anspruch genommen wurde. Somit kann der Zeitumfang von 28 Tagen auf maximal 42 Kalendertage erweitert werden.

Verhinderungspflege wird von der Familie der pflegebedürftigen Person selbst organisiert und kann in verschiedenen Varianten genutzt werden:

- ➔ **Häusliche Verhinderungspflege**
- ➔ **Stundenweise Verhinderungspflege** (Für Tage, an denen die Ersatzpflege nicht mindestens acht Stunden erbracht wird, erfolgt keine Anrechnung auf die Höchstdauer von 28 Tagen im Kalenderjahr. Auch das Pflegegeld wird in diesem Fall nicht gekürzt.)
- ➔ **Verhinderungspflege in einer Tagespflegeeinrichtung**
- ➔ **Verhinderungspflege in einer stationären Pflegeeinrichtung**
- ➔ **Verhinderungspflege am Urlaubsort** (In sogenannten Pflegehotels wird die Pflege entweder von geschultem Hotelpersonal oder von einem vor Ort ansässigen Pflegedienst übernommen und kann über die Verhinderungspflege abgerechnet werden.)

Allgemeine Kosten für die Versorgung in Pflegeeinrichtungen – Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten – sind von der pflegebedürftigen Person selbst zu tragen. Wie im Falle der Kurzzeitpflege kann hierfür der zusätzliche Entlastungsbetrag für Angebote zur Unterstützung im Alltag eingesetzt werden – sofern dieser nicht bereits in Anspruch genommen wurde.

Kurzzeit- und Verhinderungspflege erfordern eine Antragstellung bei der Pflegekasse der pflegebedürftigen Person. Im Notfall ist es auch möglich, nachträglich Belege zur Erstattung einzureichen. Die Pflegekosten werden (nach Erfüllung der Voraussetzungen) durch die Pflegekasse bis zum Höchstsatz erstattet. Der Anspruch verfällt zum Ende eines Kalenderjahres.

### URLAUB FÜR ALLE?!

Nicht nur bei den pflegenden Angehörigen fällt die Last des Alltags eine Zeit lang ab. Viele Seniorinnen und Senioren, die sich vorher vielleicht nicht vorstellen konnten, ihre eigenen vier Wände zu verlassen und sich in »fremde Hände« zu begeben, bauen in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege im Seniorenzentrum Hemmschwellen ab. Oft haben sie sogar das Gefühl, selbst Urlaub zu machen. Ob Stricken, Singen oder Spielen: Das Beschäftigungsangebot in einem Seniorenzentrum bietet viel Abwechslung. Teil einer Gemeinschaft Gleichaltriger zu sein, in der man nicht der oder die Einzige mit Pflegebedarf ist, kann außerdem sehr entspannend wirken. ♥



## FAKTEN ZUR VERHINDERUNGSPFLEGE

**VORAUSSETZUNG:**  
PFLEGEBEDÜRFTIGES FAMILIENMITGLIED WIRD BEREITS 6 ZUSAMMENHÄNGENDE MONATE LANG IN DER HÄUSLICHEN UMGEBUNG GEPFLEGT.

Bis zu **6 Wochen**  
pro Kalenderjahr

1.612  
Euro

+

50%  
der Kurzzeitpflege

Wenn Sie Fragen zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege haben, wenden Sie sich gern an die bekannten Ansprechpartner in Ihrem AWO-Seniorenzentrum – oder an die AWO Pflegeberatung unter:

**0800 60 70 110 (kostenlos)**  
**[www.awo-pflegeberatung.de](http://www.awo-pflegeberatung.de)**

# EINE EXTRAPORTION LICHT, BITTE!

—  
*Wie die Frühlingssonne für Wohlbefinden sorgt*

♥ Wenn im Frühling die ersten warmen Sonnenstrahlen ins Fenster scheinen, liegt der Zauber des Neuanfangs in der Luft. Vögel zwitschern, Blumen knospen – und bald kann man beim Spaziergehen auf die dicken Wintersachen verzichten.

Dass Meise, Sperling, Lerche & Co. zu einer bestimmten Zeit anfangen zu balzen, hat mit der Dauer des Sonnenlichts zu tun. Unabhängig von Temperatur und Wetterlage reagiert ihr Hormonhaushalt auf steigende Sonnenstunden. Und auch in unserem Körper reagieren bei zunehmender Sonneneinstrahlung zuerst die Hormone:

Es wird weniger Melatonin – bekannt als »Müdigkeitshormon« – ausgeschüttet und mehr Serotonin (»Glückshormon«).

Wir werden also darauf programmiert, mit weniger Schlaf auszukommen und voller Energie in den Tag zu starten. Manche Menschen leiden zunächst unter dieser Umstellung. Man spricht dann von Frühjahrsmüdigkeit. Das beste Gegenmittel: Licht! Ob der Himmel blau oder bewölkt ist, spielt nur eine Nebenrolle bei der Stimmungsaufhellung. Im Einklang mit der Natur an der frischen Luft wärmendes Licht zu spüren, lässt einen sprichwörtlich aufblühen.



Sonnenschein tanken ist aber nicht nur gut für die Laune, es hat auch einen immensen gesundheitlichen Nutzen: die Bildung von Vitamin D. Als Faustregel gilt: **Mindestens 15 Minuten täglich sollte man mindestens 15 Prozent der Hautoberfläche** – das sind etwa Gesicht, Handrücken und Unterarme – in die Sonne halten.

Im Stehen oder Gehen erhöht sich die Dauer entsprechend. Vitamin D hat eine entscheidende Bedeutung für das Immunsystem, Muskeln, Zähne und Knochen. So schützt es auch vor Osteoporose.

---

**MINDESTENS 15  
MINUTEN TÄGLICH  
AB IN DIE SONNE**

---

Gesundheitsexperte Hademar Bankhofer empfiehlt: »Machen Sie es den Krokodilen nach!« Die Tiere wenden sich mit weit geöffnetem Maul der Sonne zu und nehmen die Wärme auch über ihre Zähne auf. Nachmachen lohnt sich allerdings nur, wenn es noch die echten sind.

Über die Nahrung ist eine ausreichende Aufnahme schwer zu erzielen, durch regelmäßigen Kontakt mit dem Sonnenlicht ganz nebenbei. Fetter Fisch ist noch der **ergiebigste Vitamin-D-Lieferant**. Hat der Körper genug Vitamin D gespeichert, stellt er die Eigenproduktion ein. Wurde eine ausreichende Menge des Stoffs aufgenommen, reichen die Reserven sogar über die Wintermonate. Bei älteren Menschen läuft die Produktion langsamer, weshalb im Winter eine Zufuhr von Vitamin-D-Präparaten sinnvoll sein kann.

Die natürliche Aufnahme von Vitamin D in den sonnigen Monaten funktioniert nur bei Haut, die nicht mit einem Sonnenschutzmittel eingecremt wurde. Eine Gratwanderung, schließlich möchte man ja auch keinen Sonnenbrand riskieren. Aber wie so oft hat die Natur es schlaue gemacht: Blasse Menschen produzieren mehr als doppelt so schnell Vitamin D wie Menschen mit dunklerer Haut.

---

#### **DIE SONNE IST DER VITAMIN-D-LIEFERANT NUMMER 1**

---

Ohnehin sollte man sich nach dem langen Winter langsam ans Sonnenbaden gewöhnen. Auch wenn die Temperaturen noch niedrig sind, hat die Sonne schon Kraft. Lieber häufiger im Freien aufhalten als einmal zu lange, lautet die Devise. Jeder Hauttyp hat seine eigene Selbstschutzdauer. Bis sich die Haut rötet, ist sie vor den Schäden durch das UV-Licht geschützt. Diese Zeit ist sehr individuell und sollte nie überschritten werden! Außer Sonnenschutzmittel kann auch das Bedecken der Haut durch geeignete Kleidung helfen. Wenn die Haare dünner und lichtdurchlässiger werden, ist außerdem eine gute Kopfbedeckung Pflicht. Auch in unseren Breiten empfiehlt sich im Übrigen eine »Siesta«, da die Sonneneinstrahlung in der Mittagszeit am stärksten ist.



Genauso wichtig wie tagsüber viel natürliches Licht zu tanken, ist es, abends künstliches Licht zu meiden. Unter der Leselampe noch einen Moment zu schmökern ist in Ordnung, unter der grellen Deckenlampe am Computer zu sitzen nicht. Zu leicht lässt sich unser Schlaf-Wach-Rhythmus beeinflussen: Wird ihm durch helles Licht vorgegaukelt, es sei Tag, sind Einschlafstörungen oft die Folge.

**Ganz nebenbei: Schlaf ist – neben Ernährung und Bewegung – ein entscheidender Faktor bei der Gewichtsregulierung.** Das zeigte sich bei einem Experiment mit Mäusen. Die Tiere, die bei leichter Beleuchtung schliefen, nahmen innerhalb von acht Wochen doppelt so viel zu wie diejenigen, bei denen es dunkel war.

Unseren sensiblen Schlaf-Wach-Rhythmus können wir allerdings genauso gut auch austricksen, indem wir ihm die Nacht signalisieren, wenn wir das Licht zum Schlafen aussperren. Gute Verdunklungsrollen helfen außerdem, im Sommer allzu starke Hitze fernzuhalten. Und das Gefühl, morgens das Rollo hoch oder die Vorhänge beiseite zu ziehen und die Sonne hereinzulassen, gibt einem gleich wieder den ersten Schwung für den neuen Tag. ♥

---

#### **DIE SONNE STÄRKT DAS IMMUNSYSTEM**

---

”

# DER FRÜHLING KOMMT!

*Der Winter legt sein weißes Kleid  
zum Frühlingsanfang nieder.  
Vergessen ist die kalte Zeit,  
und purpurn blüht der Flieder.  
Aus dem Süden kommen schon  
die ersten Vögel wieder.  
Sie singen froh, in hellem Ton,  
und schütteln ihr Gefieder.  
Die Sonne taucht mit ihrem Schein  
die Welt in neues Licht,  
so dass die Pflanzen gut gedeih'n  
und unsere Zuversicht.*

“

(FELICE HELLWEG, ZEITGENÖSSISCHE LYRIKERIN –  
GEDICHT GEFUNDEN BEI VIABILIA.DE)

# EIN ALEMANNISCHER NACHMITTAG

♥ *In einer gemütlichen Runde mit einem Gläsle Rotwein und Knabbergebäck wurden Gedichte und Geschichten von Werner Richter vorgelesen.*



er sehr viel Freude hatte. Seine Dichtkunst kam vor allem in der »fünften Jahreszeit« gut an. Schließlich wurde Richter irgendwann gefragt, ob er seine gesammelten Werke nicht einmal als Buch herausgeben möchte. So entstand »Hornfelsewind: lustigi G'schichtli, ä Handvoll Gedichtli, heiteri Sache zuem Schmunzle u. Lache«, das 1975 verlegt wurde. Viele weitere folgten. Durch

Werner Richter erzählte, wie die Gedichte entstanden sind und spickte seine Erzählungen mit ein paar Anekdoten. Viele der Bewohnerinnen und Bewohner brachten ihre eigenen Erlebnisse und Geschichten mit. Gemeinsam schwelgten alle in Erinnerungen. Werner Richter erzählte dann, wie und wann er mit dem Dichten angefangen hat. Sein Vater war Wildhüter, und wenn er unterwegs war, hatte er immer eine Flasche Rotwein im Rucksack. In der Natur fing er an zu dichten. Als Jugendlicher begann Werner Richter dann selbst zu zeichnen und zu dichten. Später schrieb er die »Schnitzelbank« für die Fasnacht und wurde so zum Zunftspieler, woran

den Erfolg der Bücher kam die Idee auf, alemannische Abende zu veranstalten, die weit über die Grenzen von Grenzach-Wyhlen hinaus bekannt wurden und sich großer Beliebtheit erfreuen. Der alemannische Nachmittag kam auch in unserem Seniorenzentrum ausgesprochen gut an. Es wurde der Wunsch geäußert, diese Veranstaltung in gewissen Abständen zu wiederholen, was wir gern erfüllen. An dieser Stelle möchten wir uns zunächst einmal bei Werner Richter herzlich dafür bedanken, dass er uns mit seinen Gedichten und Anekdoten viel Freude bereitet hat! ♥

*Text: Anja Reichel, Sybille Müller*

Gedichte von Werner Richter

## Muettersprooch

Die erste Wort, wo aim an s'Ohr sin klunge,  
die erste Liedli, wo aim d'Muetter g'sunge,  
sin für ä Chindli doch do wunderschön  
au wenn si Wort und Sinn no nit verstöhn.

Und wieviil git's, wo spööter drüber lache,  
wo sich mit halbem Hochdütsch wichtig mache,  
und d'Muettersprooch so gärn vernüdde dien  
und meine, daß si nobler schwätze mien!

Schwätz numme nobler, nimm Di schrecklich wichtig  
und glaub au no, Dii Chuuderwätsch wär richtig,  
vergiß Di Chindheit, glaub es sig ä Schmooch,  
für Mi bisch wunderschön, Mii Muettersprooch.

## Grenzach

Heimelig dur d Gäßli  
wage rumple  
wie vorzite – im e Traum.  
us em Cheller, vo de Fäßli  
uffehumple, mänke Saum\*  
hänn si zwunge  
im e lange Winter,  
gsunge  
in de Cheller  
fröhlich gsi und gschunde  
an de Rebehäng,  
Schrunde  
an de Händ.  
D Chindes-Chinder  
wüßes nimmi gnau,  
schneller  
isch d Welt,  
Zit isch Geld,  
eng  
sin d Gäßli,  
leer sin d Fäßli,  
d Hüüserwänd  
sin grau.

\*Saum = Winzermaß, 150 ltr.

## Worum Hornfelsewind?

De Hornfelse isch de Anfang vom Dinkelbärg und ä prächtige Ussichtspunkt. Im Schutz vo siine Felse wachst de berühmti „Chränzacher Rot“ (Grenzacher Rotwein). Für d' Buure het er im Summer no ne b'sunderi Bedütig g'ha. Wenn de Wind vom Hornfelse hät g'waiht het, isch es ä „Guet-Wätter-Zeiche“ gsi. De Vater het scho zue nis g'said, als Chind, i glaub es hebt, mr hän Hornfelsewind.

# AUSBILDUNGSBÖRSE IM SCHULZENTRUM

♥ Am Sonnabend, 11. Februar, lud das Lise-Meitner-Gymnasium zur achten Ausbildungsbörse ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung um 10 Uhr von den Vorsitzenden des Freundeskreises Realschule und der Freunde des Lise-Meitner-Gymnasiums sowie dem Bürgermeister und beiden Schulleitern.

Rund 50 Repräsentanten verschiedener Branchen waren vertreten, darunter auch das AWO-Seniorenzentrum Emilienspark mit Einrichtungsleiterin

Liliane Ober, Pflegedienstleiterin Tatjana Kahrsch, Praxisanleiterin Elke Schmid sowie den Auszubildenden Christoph Himmelein (2. Lehrjahr) und Giuseppe Carrieri (1. Lehrjahr).

Die Ausbildungsbörse ist ein Informationsgeber für Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern, damit diese sich ein genaueres Bild über die vielseitigen beruflichen Angebote in der Region und über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten machen können. ♥

Praxisanleiterin Elke Schmid, Pflegedienstleiterin Tatjana Kahrsch, mit Auszubildenden Giuseppe Carrieri (1. Lehrjahr), und Christoph Himmelein (2. Lehrjahr)



BEWIRB DICH JETZT!  
[www.awo-baden.de/ausbildung](http://www.awo-baden.de/ausbildung)



# SCHOKOLADENKUCHEN

## Rezept

- 125 g Butter
- 125 g Schokolade zartbitter
- 4 Eier
- 125 g Zucker
- 25 g Mehl
- 100 g gemahlene Mandeln

### Zubereitung:

Butter und Schokolade zusammen im Wasserbad schmelzen, etwas abkühlen lassen.

Eier trennen, Eiweiß steif schlagen und beiseite stellen. Eigelb und Zucker schaumig rühren, Schokolade-Butter-Mischung zugeben.

Mehl und Mandeln mischen und zufügen.

Eischnee vorsichtig unterheben.

Teig in Kuchenform (24 cm) füllen und im vorgeheizten Ofen bei 180° ca. 40 Min. backen.

Mit Puderzucker bestäuben.



40 Min. Backzeit



180° Ober-/Unterhitze

# AUSBLICK AUF DIE FEIERN UND FESTE 2017

—  
im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark:

23.02.2017  
FASNACHTSFEIER



14.05.2017  
MUTTERTAGSKONZERT



17.06.2017  
SOMMERFEST



15.12.2017  
WEIHNACHTSFEIER  
ERWEITERUNGSGEBÄUDE



16.12.2017  
WEIHNACHTSFEIER  
BESTANDSGEBÄUDE



Seniorenzentrum  
Emilienpark  
Grenzach-Wyhlen

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag 8:30 Uhr – 12:30 Uhr  
Montag, Dienstag, Donnerstag 14:00 Uhr – 16:00 Uhr



**Liliane Ober**

Einrichtungsleitung  
Tel. 07624 3008-0  
liliane.ober@awo-baden.de



**Tatjana Kahrsch**

Pflegedienstleitung  
Tel. 07624 3008-314  
tatjana.kahrsch@awo-baden.de



**Gabriela Böhler**

Verwaltungsleitung  
Tel. 07624 3008-0  
sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de



**Sigrid Seiderer**

Hauswirtschaftsleitung  
Tel. 07624 3008-318  
sigrid.seiderer@awo-baden.de

### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

### REDAKTION

Liliane Ober  
und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

### FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Emilienpark und  
Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur  
GmbH

### LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

### LEKTORAT

Maren Menge

# DAS AWO-SENIORENZENTRUM EMILIENPARK



## Das Seniorenzentrum im Überblick

- ✓ 92 Dauerpflegeplätze
- ✓ 2 Kurzzeitpflegeplätze
- ✓ 6 Plätze in der Pflegeoase
- ✓ 36 betreute Seniorenwohnungen  
(30 Ein- und 6 Zweizimmerwohnungen)
- ✓ Beratung zu Pflege und Betreuung  
(z. B. Finanzierung des Pflegeplatzes)

Weitere Informationen über das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark sowie Anmeldeformulare finden Sie unter: [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)  
Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.  
Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns.

### AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

Emilienpark 2-8 · 76344 79639 Grenzach-Wyhlen · Tel. 07624 3008-0 · Fax 07624 3008-399  
E-Mail: [sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de](mailto:sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)



Seniorenzentrum  
**Emilienpark**  
Grenzach-Wyhlen